

Gemeinsam die Bibel lesen und beten ...

Persönliche Beziehungen zu anderen Christen können unser Leben stark bereichern. Vor allem dann, wenn Jesus Christus der Mittelpunkt einer solchen Beziehung ist!



Im Laufe der letzten Jahre habe ich es sehr schätzen gelernt, mit anderen Christen zusammen die Bibel zu lesen und zu beten. Damit meine ich nicht das gemeinsame Gebet und Bibelstudium im Rahmen von Gemeindegemeinschaften oder Hauskreisen. Das ist natürlich auch sehr wichtig, und schon die ersten Christen praktizieren es regelmäßig.

Ich meine vielmehr ganz persönliche Treffen von nur 2 oder 3 Gläubigen, um gemeinsam Stille Zeit zu haben oder miteinander zu beten.

Vielleicht denkst du: „Das ist nichts für mich!“ oder du hast Angst, dass so etwas zu persönlich werden könnte.

Vielleicht tust du dich auch schwer damit, einem anderen Einblick in dein persönliches Leben zu geben. Mir geht es manchmal genauso. Aber ich habe festgestellt, wie frohmachend und bereichernd es für das eigene Leben und für Beziehungen unter Christen ist, wenn man gemeinsam Gottes Wort liest und betet. Deshalb möchte ich dir mit diesem Artikel Mut machen, es zu wagen.

Vielleicht sagst du: „Ich weiß gar nicht, mit wem ich gemeinsam die Bibel lesen oder beten könnte.“ Da gibt es mehr Gelegenheiten als man meint. Deshalb hier einige Anregungen. Ein paar davon habe ich selbst schon ausprobiert.

Eine schöne Sache ist es, sich regelmäßig mit einem Bruder bzw. einer Schwester aus der eigenen Gemeinde oder Jugendgruppe zu treffen. Mit einem jungen Bruder habe ich mich mal ein Jahr lang je-

den Samstagmorgen getroffen. Gemeinsam lasen wir die Apostelgeschichte, unterhielten uns darüber und beteten zusammen. Mit einem anderen Bruder, mit dem ich zusammen einen Hauskreis leitete, traf ich mich eine Zeit lang ebenfalls einmal pro Woche, um zu beten. Gerade wenn Christen gemeinsam in einer Arbeit für den Herrn stehen, dient es der gegenseitigen Stärkung und Ermutigung, zusammen für die Arbeit und die Menschen zu beten, denen man dienen möchte.

Manche Christen haben Schwierigkeiten damit, eine geregelte Stille Zeit zu halten. Vielleicht gehörst du dazu. Dann bitte doch einfach einen reiferen Bruder (Schwester), zu dem (der) du Vertrauen hast, sich eine Zeit lang regelmäßig mit dir zu treffen, damit du lernst, wie es geht. Oder du kannst selbst einem anderen helfen, zu einer effektiven Stillen Zeit zu kommen. Dadurch können Beziehungen zwischen Christen entstehen und gefestigt werden, die manchmal ein Leben lang Früchte zeigen.

Es gibt Christen, die sich bewusst mit einem Nichtchristen treffen, der bereit ist, mit ihnen Gottes Wort zu lesen. Dadurch sind schon Menschen zum Glauben an den Herrn Jesus gekommen. Und das deshalb, weil ein Christ bereit war, für gemeinsames Bibellesen mit einem Nichtchristen Zeit zu opfern!

Manche Gemeinden machen gute Erfahrungen damit, wenn sich Brüder, die ein Anliegen für die Gemeinde haben, regelmäßig treffen, um für die Gemeinde zu beten. Der Herr Jesus hat gerade im





Hinblick auf das gemeinsame Gebet seinen Segen versprochen: „Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ (Matthäus 18,19-20)

Hin und wieder habe ich über das Wochenende einen Freund zu Besuch bei mir zu Hause. Oft machen wir es dann so, dass wir zum Schluss des Tages noch eine Gebetsgemeinschaft haben. Manchmal beginnen wir den Tag auch mit einer gemeinsamen Stillen Zeit. Wenn wir uns gegenseitig sehr gut kennen, beten wir dabei auch gerne für die gegenseitigen Anliegen, die uns beschäftigen. Das schafft Vertrauen. Und es ermutigt sehr, weil ich weiß, dass der andere mitträgt, was mich bewegt.

Vor einiger Zeit waren anlässlich einer Hochzeit mehrere Freunde aus dem Ausland zu Besuch. Vier von uns haben dabei eine Woche zusammen gewohnt: 2 Deutsche und 2 Japaner. Wir vereinbarten, den Tag mit einer gemeinsamen Stillen Zeit zu beginnen. Die Sprache, die wir alle vier halbwegs sprechen und verstehen konnten, war Englisch. So lasen wir denn jeden Morgen einen Psalm und unterhielten uns in Englisch über das, was wir gelesen hatten. Anfangs etwas schwerfällig, aber dann immer besser. Und es war total interessant, wie unterschiedlich wir an den Text herangingen und was dem Einzelnen jeweils wichtig wurde. Der eine sah mehr die konkrete Anwendung des Textes auf das persönliche Leben, der andere mehr den Bezug zum Psalmschreiber David. Oder den prophetischen Bezug zu Jesus Christus. Und dann haben wir gemeinsam gebetet. Hast du schon mal in Englisch gebetet? Auch das ist eine interessante Erfahrung, in einer Sprache zu beten, die nicht die eigene Muttersprache ist. Aber was wir wussten, war: Auch wenn wir nicht die Sprache des jeweils anderen sprechen, gehören wir doch

zu einer Familie, wir sind gemeinsam Kinder unseres Vaters im Himmel. Und der hört uns, egal, in welcher Sprache wir beten!

Gute Gelegenheiten zum gemeinsamen Gebet ergeben sich auch auf Freizeiten. So kann man z.B. mit dem Zimmerkollegen gemeinsam Stille Zeit machen oder den Tag mit Gebet beenden. Sinnvoll ist es auch, wenn Freizeitmitarbeiter sich einmal am Tag treffen, um gemeinsam für die Bibelarbeiten, für geplante Aktivitäten, für die Teilnehmer und auch füreinander zu beten.

Sogar bei einem gemeinsamen Urlaub von Christen gibt es tolle Möglichkeiten. Es ist schade, wenn Christen Urlaub machen, dabei aber den Herrn Jesus zu Hause lassen. Vor kurzem bin ich mit einem Freund zusammen für eine Woche im Urlaub gewesen. Wir brauchten dringend mal ein paar Tage der inneren und äußeren Ruhe und hatten uns an unserer Urlaubsort ein kleines Appartement angemietet. Wir beschlossen, den Tag gemeinsam mit dem Herrn zu beginnen. Deshalb nahmen wir uns vor oder nach dem Frühstück bewusst Zeit für Gottes Wort. Wir lasen zunächst den Tagestext aus dem - übrigens sehr empfehlenswerten - Andachtsbuch „Lass mich zu dir kommen“ von John MacArthur. Danach lasen wir die dazu angegebene

Viele gläubige Eheleute praktizieren es und erleben den Segen des Herrn, wenn sie gemeinsam Gottes Wort lesen und für ihre Familie vor den Herrn treten.

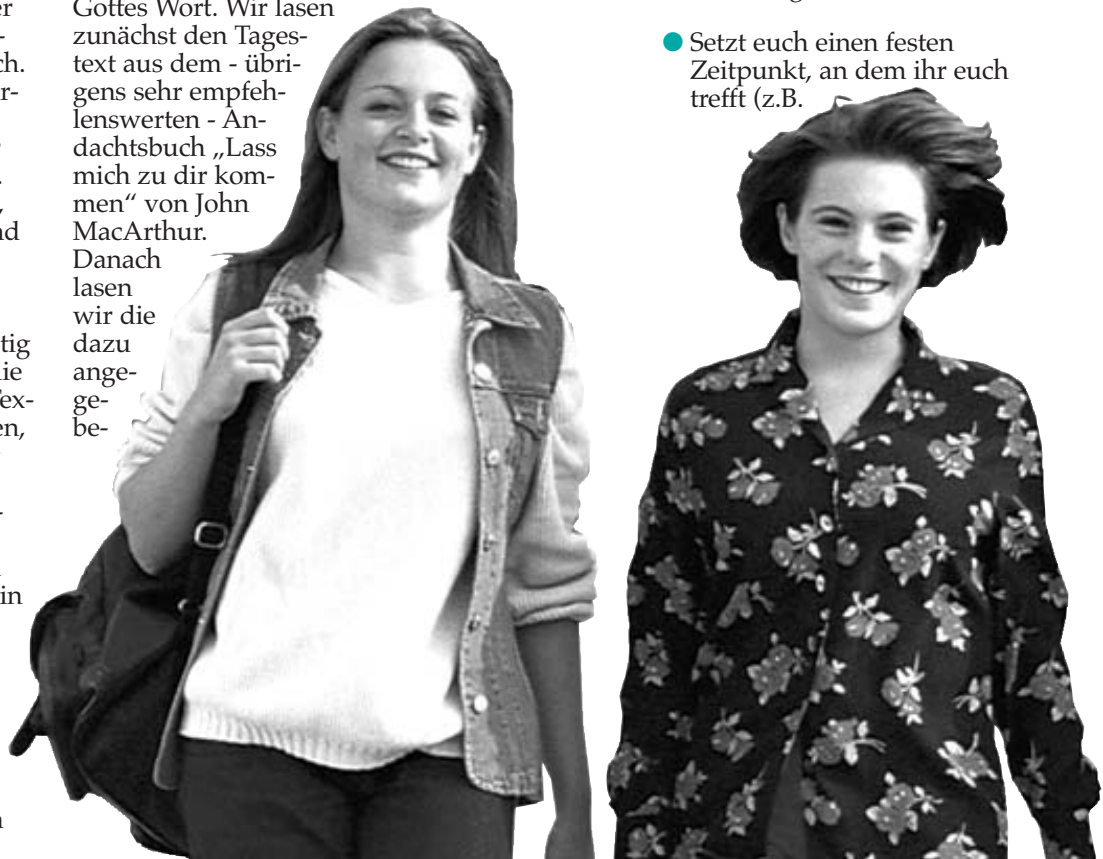
Auch für Kinder wird es von großem Nutzen sein, wenn die Eltern mit ihnen zusammen die Bibel lesen und beten.

nen Bibeltexte und unterhielten uns anhand der vorgegebenen Fragen des Andachtsbuches über die Texte. Mit einer Gebetsgemeinschaft schlossen wir diese morgendliche Zeit mit dem Herrn ab. Es war für mich eine erfrischende und stärkende Zeit, zumal wir offen auch für gemeinsame Anliegen und die persönliche Situation, in der der jeweils andere stand, beteten.

Zuletzt sei dann noch die christliche Familie erwähnt. Viele gläubige Eheleute praktizieren es und erleben den Segen des Herrn, wenn sie gemeinsam Gottes Wort lesen und für ihre Familie vor den Herrn treten. Auch für Kinder wird es von großem Nutzen sein, wenn die Eltern mit ihnen zusammen die Bibel lesen und beten.

Vielleicht konnte ich mit diesen Beispielen ein paar Anregungen geben, wie ein Christ Gelegenheiten zur gemeinsamen Stillen Zeit oder zum gemeinsamen Gebet wahrnehmen kann. Zum Schluss nun noch paar Tipps, damit das gemeinsame Bibellesen und Beten eine gute Sache wird:

- Setzt euch einen festen Zeitpunkt, an dem ihr euch trifft (z.B.



Das Thema

jeweils an einem bestimmten Wochentag um ... Uhr!

- Legt fest, was ihr lest (z.B. fortlaufend ein biblisches Buch; man kann auch ein Stille-Zeit-Heft oder ein Andachtsbuch mit Angaben zum Bibellestetext und vorgegebenen Fragen zum Text verwenden)!
- Nehmt euch nach dem Lesen des Bibeltextes Zeit, darüber zu sprechen! Jedem werden sicher andere Aspekte wichtig geworden sein. Sprecht Fragen oder Unklarheiten an! Vielleicht hat der andere eine Antwort darauf.
- Schafft eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens! Oft dauert es eine Zeit, bis diese entsteht. Aber es ist schade, wenn man bei Oberflächlichkeiten hängen bleibt und sich nicht auch gegenseitig kennen lernt. Nur dann kann man die Fragen, Bedürfnisse und Nöte des anderen innerlich mittragen.
- Dankt dem Herrn für alles Gute, das er euch schenkt! Betet für gemeinsame Anliegen, aber auch füreinander! Vielleicht kann beim nächsten Treffen sogar einer berichten, wie der Herr geholfen hat.

Arnd Bretschneider 

Es gibt Christen, die sich bewusst mit einem Nichtchristen treffen, der bereit ist, mit ihnen Gottes Wort zu lesen. Dadurch sind schon Menschen zum Glauben an den Herrn Jesus gekommen.